



Wie deckt man einen Tisch? Jim Watt und seine als Ehefrau auftretende Putzfrau Edna haben keine Ahnung. Fotos: Berndt

Manager Jim Watt macht regelmäßig Frühsport, um sich nicht nur für den Job fit zu halten. Hier weiß Freundin Helen allerdings noch nicht, dass sie für einen Abend seine Ehefrau spielen soll.

Britische Mäuse niesen – das liegt am feuchten Klima

„Job Suey“: Großartige Premiere der Retzer Bühne

Bad Salzuflen-Retzten (dib). Auch mit ihrem diesjährigen Programm hat die Retzer Bühne bei der Premiere am vergangenen Freitag das Publikum auf dem Rickmeyer-Saal begeistert und unter der langjährigen bewährten Regie von Susanne Habenicht die Komödie in zwei Akten „Job Suey“ von Edward Taylor auf die Bühne gebracht. Ein überaus modernes Stück, das der Zeit angepasst ist und in dem es nicht nur um Liebe, sondern auch um Moral und Geld sowie um viele Verwirrungen mit totalem Chaos geht, das sich zum Schluss dennoch entwirrt. Eine Komödie mit viel Action und Spannung, aber auch mit zündenden Pointen, die die Lachmuskeln der Zuschauer von Anfang an ganz schön strapaziert haben.

„Britische Mäuse niesen - das liegt am feuchten Klima“, eine noch dümmere Ausrede hätte

sich Investmentmanager Jim Watt (Andreas Landau) nicht einfallen lassen können, als er seine reumütig zu ihm zurückgekehrte Freundin Helen Foster (Vanessa Peter) hinter der Wohnzimmercouch vor seinem großen Boss aus den USA, Bill Mc Gregor (Heiko Welsche), verstecken muss. Der ist samt Gattin Nancy (Nina Josephs) auf Europareise und hat sich bei Bill zum Abendessen angemeldet. Mc Gregor ist ein fanatischer Sittenwächter und Moralapostel, der von seinen Mitarbeitern erwartet, dass sie verheiratet sind. Anderenfalls werden sie entlassen.

Und damit hat Bill ein Riesenproblem, denn er lebt mit Helen in wilder Ehe. Also versucht er, Helen zu überzeugen, für einen Abend seine Angetraute zu spielen. Helen, die Jim wirklich liebt und von einer Hochzeit träumt, weigert sich, dieses Theater mitzumachen und verlässt Jim.

Der aber braucht dringend eine Frau. Doch alle Ex-Geliebten, die Jim anruft, wollen, oder können nicht. Da bietet sich seine Sekretärin Terri Pringle (Jessica Kesting) an, die Rolle der Ehefrau zu übernehmen, weil sie ebenfalls in Jim verliebt ist. Ausgerechnet an diesem Abend hat sie jedoch einen Auftritt mit ihrer Theatergruppe und damit keine Zeit. Die Rettung kommt in Gestalt von Jims exzentrischer, aber durchaus gewitzter Putzfrau Edna Chapman (Monika Weber). Sie will das Frauenproblem, natürlich nicht ganz uneigennützig, lösen und die Rolle der fürsorglichen Ehefrau übernehmen. Von ihrem schrillen Outfit ist Mc Gregor zunächst überrascht, doch Edna gibt ihm Ratschläge, bestimmte Aktien zu kaufen, deren Kurse dann in die Höhe schnellen. Also ist Edna für ihn ein Finanzgenie. In der Küche, wo sie eigentlich ein mehrgängiges Menü zuberei-

ten soll, richtet sie jedoch ein absolutes Chaos an. Und dann hat Jim wieder ein Riesenproblem, denn plötzlich hat er drei Frauen. Helen kehrt reumütig zu ihm zurück und Sekretärin Terri kommt von ihrem Theaterauftritt, um für diesen Abend die Rolle der Angetrauten zu übernehmen. Das ist zu viel für Mc Gregor. Er entlässt Jim. Das Verwirrspiel nimmt aber doch noch ein gutes Ende. Terri rettet Jim den Job und schlägt für sich noch eine Beförderung raus. Wie sie das gemacht hat? Lassen Sie sich überraschen...

Insgesamt hat das gesamte Ensemble ein großartiges schauspielerisches Feuerwerk abgebrannt, das das begeistert mitgehende Publikum im voll besetzten Rickmeyer-Saal mit sehr viel Beifall, oft auch zwischendurch auf offener Spielszene, belohnt hat. Absolut überzeugend in ihrer Rolle war Vanessa Peter als Jim Watts Freundin Helen,

die genauso wie Nina Josephs erst zum zweiten Mal eine Rolle spielte, und großes Lob und sehr viel Anerkennung verdienen. Ein ebenso großes Lob verdient Andreas Landau, der nicht nur die meisten Texte zu sprechen, sondern auch die schwierigste Rolle zu spielen hatte. Der große Star des Abends aber war Monika Weber in ihrer schräg-schriellen Rolle als Putzfrau. Sie glänzte mit einer exzellenten Mimik und tollen Gestik sowie mit einer gehörigen Portion Witz.

Die Vorstellungen bei Rickmeyer sind restlos ausverkauft. Für die Vorstellungen im Kur- und Stadttheater am Freitag, 24., Sonnabend, 25. und Sonntag 26. März gibt es aber im Kurgastzentrum und bei der Bürgerberatung im Rathaus noch Karten. Wer das chaotische Verwirrspiel mit drei Frauen noch erleben möchte, sollte sich jedoch beeilen. Es lohnt sich!